

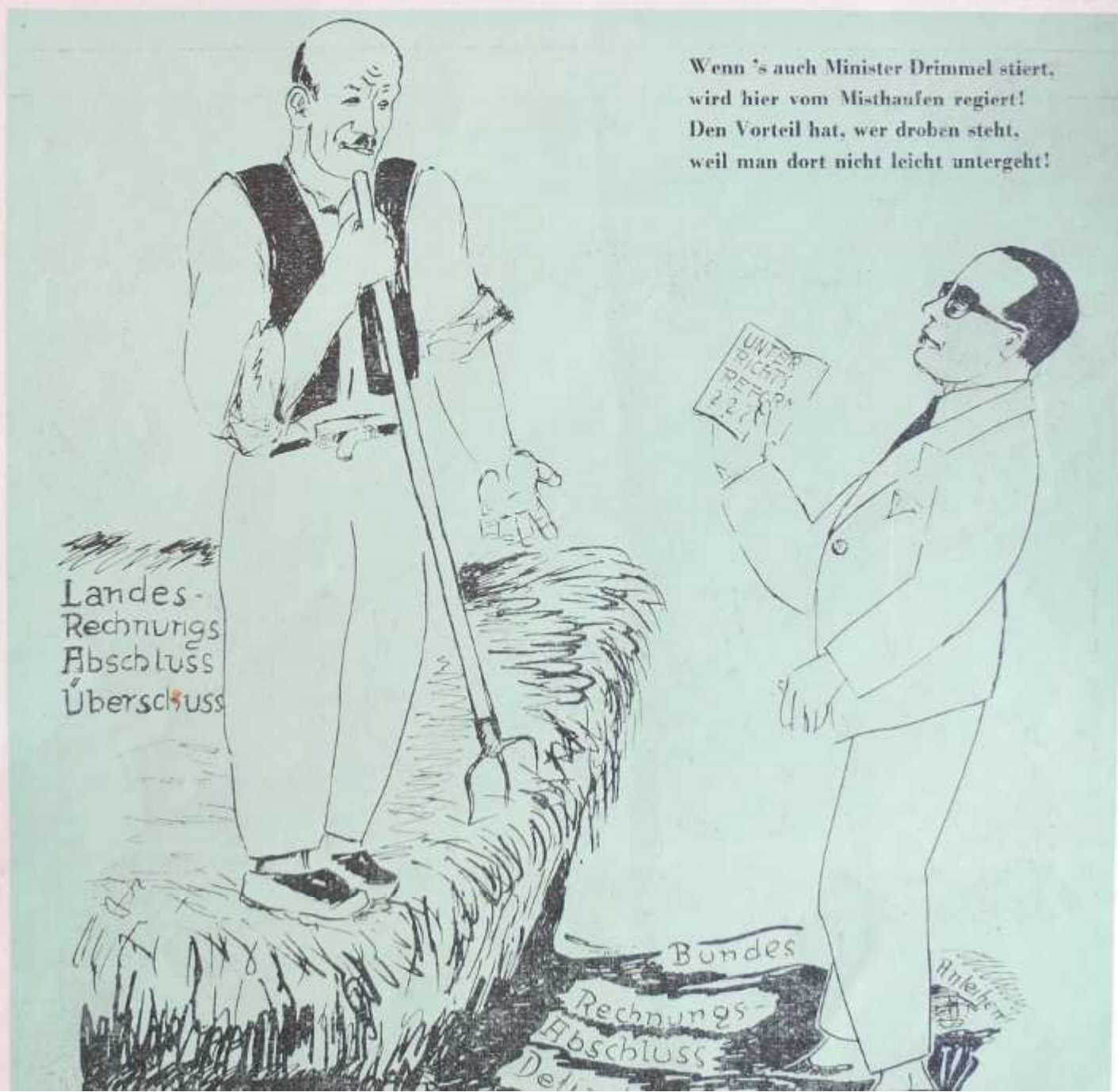
SEAR RÄTSCHO

AMTLICHES UND VIELFACH VERDAMMTLICHES ORGAN DER GEMEINDE SÄGEN

Jahrgang 1963

Dornbirn, 21. Feber

1. Auflage



Der Mischthaufen

Mischt ist des Bauern List. (Volgsmund)

Fom rein beuerlichen Schtandbunkt aus bedrachtet ist der Mischt ein wessentlicher Beschtrandteil der Lantwirtschaft. Indem es in allen Fachbücher heißt, Mischt ist die Seele der Lantwirtschaft. Wen Mann den Mischt sammelt entschteht ein Mischthaufen. Früer war der Mischthaufen der Stolz des Bauern und hat Mann denselben an die Straße gebaut damiet ihn jeder sehen und bestaunen kann. Fom seiner Größe und Beschaffenheit hat man auch den Reichdumm und den Fleis des Bauern erkehnen können. Es ist ser betrieblich und für uns Lantwirte erniedrigent, wän schlechte Mänsehen unzere geliebte Rehregierung alz Mischthaufen und irre mühsame Arbeit, alz Mischt bezeichnen, was war ischt.

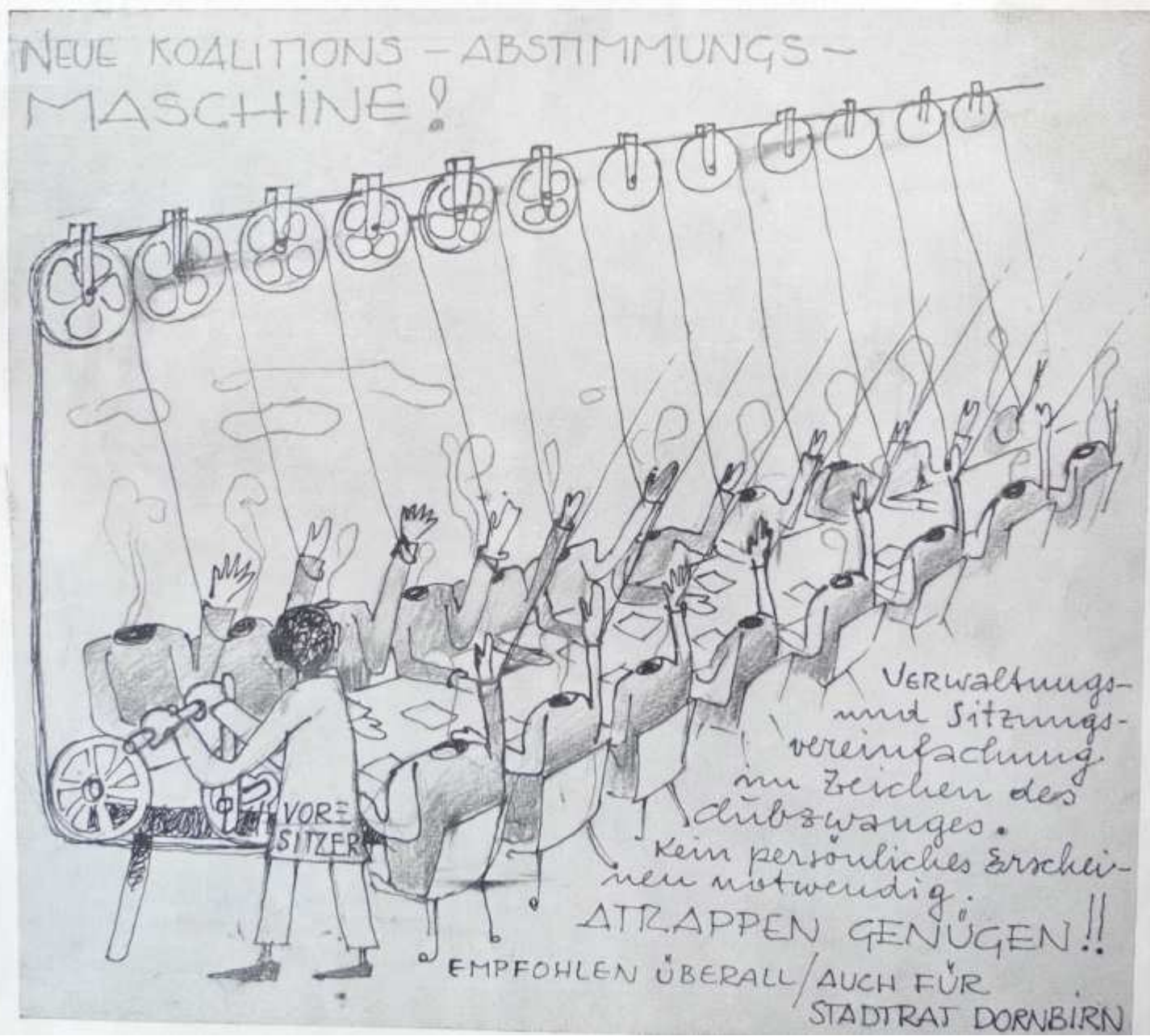
Indem der Mischt seer nitzlich ischt und bald man ihn schbreitet bringt es neues Läben in den Boden un Nährstoffe fier die Bflantsen. Was man fon iezuzer geliebten Rehregierung leuder nicht behaubten kan. Aper leuder unzere Rehregierung hat in Wien seinen Sietz und da weiß Mann alles. Wen Man in den Arlberg kein Loch gepohrt hätte, seiner Zeiht, hätte man nicht sofiel Zugluft und geschtank vom Saustahl in unzerem Läntle. Von unzeren Mischthaufen weht nämlich eine gesunde Lantluft und ischt ein Beweus das Mann ausgemischtet hat. Was man in Wienn, wo man die beuerlichen Mischthaufen nicht kent, auch nicht behaubten kann.

Wän aper ein Minisder von Wienn kombt und sagt unzer Lant werde fom Mischthaufen aus rehgiert, so ischt das ein Komblimend. Indem er mit dieser Materie beschtens verdraut ist. Wo er weiß, daß ein groser Unterschied bestehd, hob Mann vom Mischthaufen aus oder fom Mischt und der Lägolo aus rehgiert. Auch hat man fon einem Mischthaufen aus eine beserne Übersicht zum rehgiern und kombt Mann auf gesütere Getanken alz fom Schtall aus wo es schtinkt. Gar wenn es ein Saustahl ist.

Dieses sint meine erlichen beuerlichen Gedanken über den Mischt und die Mischthaufen und müßen wir drachten dass, das Ansehen unseres wirtschaftseigenen Dünggers meer gehoben wirt. Wän wieder ein Mal ein Wierner kombt müße Mann im eine Proschüre über die Bedeitung des Mischtes fon der Lantesrehregierung überreichen mit einer kleinen Widtmung und Ziehtat fom Göz.

Indem ich aper nicht meine Bedrachtungen mit einem so aufrichtigen Ziehtat beschlüssen möchte, wül ich mit erlichem Stolz zur Furke greifen und den Mischt ferlegen auf unzerem Haufen. Auf das die ersame Lantwirtschaft weiderhin waxe und gedeihe, wän auch der for der Wal ferstbrochene Milkbreis nicht kombt. Recht hürzliche Grieße und fiel Freide wünscht Euch Eier Isidor Schertler Nfg.

Notabehne: Mischt und Mist ist zweierlei.



Waidmannsheil!



3 Fasano heat do Juchar im Ried g'schosso, aber bis do Jagdufséchar im Abschufskalendar glugat heat was sus no off ischt, siond 's-om dr'vo gflogo!
Mit Weidmanns Dank: Die Rebhühner

Totofanatismus

Könn't die Regierung nicht ein Sportverein für echtes Freistilringen sein?
Es brächten dann die Sitz-Sessionen dem Staate einige Millionen.
Es wär des Toto 's große Stunde mit sich'rer Bank in jeder Runde.
Nie fiel mehr die Runde aus,
dort kämpft man nur im warmen Haus.
Das sichere X wär sehr bequem und für 's Tippen angenehm.
Man sähe dann die Schwerathleten viel lieber in die Seile treten.
Und blieb 's beim Schaukampf nach den Wahlen, müß't ihn nicht der Wähler zahlen!

Bravo Vitus

Im Rohrbach gab es manche Stelle, die hell war nur bei Tageshelle und Vitus tat sich manchmal sehr mit dem Nachhausefinden schwer.
Drum schwang er sich mit viel Geschick auf das Roß der Politik.
Kaum war seine Wahl geschehen, konnt 's im Rohrbach jeder sehen:
Vitus hat grad über Nacht den Rohrbach strahlend hell gemacht,
damit, wenn 's nach der Sitzung windet, er sein Haustor leichter findet.
So sieht man, was ein guter Mann für sich und and're leisten kann!

I. Dornbirner Tannele-Strichar A. G.



A jeda ka se amol täuscho!
 Do Zichtbuchführar Hermann
 muoß an Falloberg an Stior ga marko.
 Vor-ar sövol Kurva fahrt,
 goht-ar zerscht ga tanka.
 Wo-n-ar in Stall kutt mit d'r Zang,
 muont-ar, dear Stior sei bado lang.
 D' Bürin kutt-o ga begrüoßo:
 „Wie gfallt-ar dor in Fuoßo?“
 „In Fuoßo ist ar - muone - reacht,
 und ou sus nid gär sa schlecht!“
 Wo Hermann abor gnäur loogat,
 daß ar ou nix falschos buochat,
 dimmorat's-om, daß deam Tiorle
 cappas fehlt für a reuchts Stiorle.
 As heat im Stall ko Liochtle brännt,
 sus bettond's beide frühror kämmt.

Homöopath. Behandlung!

Da wird doch überall studiert,
 wie den Rundfunk man saniert.
 Dabei preist er selbst ein Mittel an,
 das alle Leiden lindern kann!
 Dieses Wundermittel heißt:
 Klosterfrau-Melissengeist!
 Des morgens früh, des abends spät,
 schenkt es Radio-Aktivität.
 Wie wär's, wenn der Herr Intendant,
 was als Melisana weltbekannt,
 anstatt erst andern offerierte,
 einmal an sich selbst probierte?
 Es schlug wie eine Bombe ein,
 würd besser als Reklame sein!
 Das Programm wär aktiviert
 und der Rundfunk schon saniert!

Gefährliche Abenteuer!

Der grobe Werner Meier
 sucht' sich im Stalle Eier
 und blieb nach langem Zwängen
 in einem Neste hängen.
 So hing sein Kopf im Hühnerhaus
 und sein Hintern hing heraus!
 Daß unbequem so eine Lage,
 steht wohl sicher außer Frage.
 Drum haben sie ihn dann zu zweit
 aus dieser Lage auch befreit.
 Seither fiel ihm bessres ein:
 Er lädt die Hühner zu sich ein.
 So kriegt der grobe Meier
 gefahrlos seine Eier!

Wie i dor Politik

A schwarze und a rote Katz
 liggond uf-om gliche Platz,
 schnurrand friodle im Duett
 im frei-warmo Katzobett!
 Dio schwarz as wie ou dio rot Katz
 rüehrend se kaun uf iohnröm Platz.
 Abor wänn dänn 's Fuottor kutt,
 wörrond beide plötze lutt.
 Und dio rot und dio schwarz Katz
 strittond om-o Fuottorplatz.
 Dio stirkor frioßt alls Fleisch alluo
 und loht dor andora bloß 's Buo.
 Dänn liggond rot und schwarze Katz
 wiodor zämmo uf-o Platz
 und schnurrand widor glich im Ton,
 Politisch häß' das - Koalition!

Vom Beißen und gebissen werden

Beim Herburger geht es ab und zu
 seltsam und gefährlich zu!
 Freitag war's und späte Stunde
 als die Herrn der Stammtischrunde
 wegen drei maskierter Damen
 gänzlich aus dem Häuschen kamen.
 Und Jule hat ganz hingerissen
 eine dort hineingebissen,
 wo man sonst - so für gewöhnlich -
 darauf sitzt - und zwar persönlich!
 Der Jungfrau schwoll darauf der Schinken
 und anderntags mußte sie hinken.
 Sie hatte dann so manche Nacht
 in Tollwutträumen zugebracht.
 Jedoch nach dem Spitalbericht,
 war's die rechte Tollwut nicht.
 Der Jungfrau blieb - des war sie froh -
 nicht als 'ne Narbe am Popo!
 Schließlich hätt bei solchem Treiben
 auch was andres können bleiben!

„Knöpfle müssend do Hundar macha ...“

erklärte kürzlich ein Fachmann, der es wirklich wissen
 muß. Es war dies niemand Geringerer, als unser all-
 seits geehrter Mithürger „Burso“.
 Daraufhin wurde ihm sofort der Posten eines Schwimm-
 meisters in der Enz angetragen. Er lehnte jedoch mit
 lässiger Geste ab: „Blöd müßt-e si! Hützutags, wo scho
 dar klännt Gob besser tauchera ka, as wio-n-i!“
 Und dann setzte er seufzend hinzu: „Wenn se wenig-
 stens Kalterar inelüssend, statt kalt's Wasser, dänn
 künnnt ma no dröbert reda ...“

Falsch tituliert

Brauchst du einen Metzger schnell,
 nimm 's Johannele, den Schlichtergsell,
 doch rate doch der Köchin dinar,
 Sag bitte nicht Herr Kapuziner.

Rund um den Staufen!

Felix, wie der Steinbock heißt,
den man zwar als harmlos preist,
hat am Staufen sein Revier
und ist ein selten schönes Tier.
Kurraz, stets ein Freund der Wälder,
spürt man 's doch, er wird nun älter,
saß beim z'Nüne essen friedlich,
kam Felix her, ganz furchtlos niedlich.
Johann nahm ein Schlückchen Schnaps,
beinah bekommt er ein Kollaps,
den vor ihm stand ganz gravitatisch,
Felix, der Steinbock, majestätisch.
Kurraz geht es durch den Sinn,
fliehe schnell, sonst bist du hin
und über Stock und über Stein
rettet er sich ins Holz hinein.
Felix schnupperte indessen
im Rucksack, den Johann vergessen.



Mariannolar's Jegarlust!

„Wie wohl ist mir im Jegarhäß!“
singt Marte dom im Stoufogräs
vollar Frönda überlutt;
bis-ar Felixo-n-arkutt
und dom Stuobock huomle-still
zwüscho d' Hörnor grifo will.
Druf ist ar glai im hocho Bogo
bis huo an Bodo abegflogo.
Döit sei-om samt dom gladno Gwehr
's erstmol sit dor Jegarlehr
vo dor Lust a Klä afango
dur d' Undorhosa-n-abengango!

Warum - wieso - wozu?

Ein Wort zur Abendunterhaltung
unserer Programmgestaltung!
Wenn andre Sender musizieren,
muß man im Ländle referieren
über Bodenseekultur!
Und ich frag mich dabei nur:
Glaubt einer, der da referiert,
daß uns der Schmarren interessiert?
Die Alemannen waren kluge Leute;
doch was nützt uns dies noch heute,
wo wir Herrn am Ruder haben,
die nicht diesen Weg gehen?

Gedeihliches vom Sägerhof

Vom Hause weg sich stahl
Herr Untenaus in das Spital.
Des Babys Mutti zu betreuen
tat er schon fast bereuen.
Des Kindes rundliche Form
hielt man für seine Norm.
Man wünscht ihm zu der Vaterlehre,
daß er sich weiter mehrere.
Durch die Vermutung tief berührt,
für Ehre die ihm nicht geführt,
verläßt er still das Babyhaus,
er wollt doch gar nicht obenaus.
Doch könnt er außer Gäste futtern,
sicher noch ein Baby muttern.
Statt braten mit der Bruzelpfanne,
Windeln waschen in der Wanne.

Ernennung

Der kopfhaarlose Uhrmacher, der in der Freizeit auch
als Verkehrspolizist fungiert, wurde zum Ober-Wacht-
meister ernannt. Ob er den Auftrag für eine neue Rat-
haus- und Kirchenuhr bekommt, ist noch nicht bekannt.

D' Fallobergerar Düsofalla

Kathri will an führatloso Wago hebo
und ist im Nu dom Bodo ebo,
heat d' Füöß in Lüfto, daß ma d' Hosa
gseachat hett samt alla Mosa,
wär se nid sa flink gsi wi-n-a Reh!
Ripp' und Buggol tuond-or weh;
da Waga abor ist abegschussat,
as hett dom Tone Sailer grusat,
über d' Stroß an Satz an laugo
und niomig heat-o meh arfango.
Ar landat dann im Stübofeald
und Kritza seit: das kostat Geald.
Ar bringo jeoz dam Wagner Bolhat,
wo-n-o widor richt und mohlat.
Wo abor Kritza d' Reachnung sieht,
woaß-ar numma wie-n-om gschioht
und ar wett, as wär do Karro
samt Kathrinan zum Teifl gefahro!



Nach der Wildfütterung

Wänn d' Jegar Erlebnisse arzellond ist as vielmol
Jegarlatein, abor dasmol stimmt as. Zügo häm-or, wie
do Höflar do Landeshauptling in Hioudoro klämmt
heat. Wenn Alois vorher gwiaßt hett, wer uf-om
Traktor hinna hockat, hett-ar-o wahrseheinle respekt-
voller behandlet.



Ingenör Hubert lehrt die Tiere die Schädlichkeit der Tässenschmiere, mit großem Nachdruck er betont, daß ihr ja den Wald mir schont,

nicht, daß unser Waldschutzverein mit euch Ärger hat und Pein. Der kluge Besitzer ist auf Draht und umzäunt mit Stacheldraht.

1913 F. C. Dornbirn 1963

In diesem Jahr feiert der berühmte Fußballclub Dornbirn sein

50. Jubeljahr

Aus diesem und anderen Anlässen ist die Vereinskasse auf minus Null gesunken. Es werden daher dringendst gebefreudige und finanzkräftige Gläubiger gesucht. Herzlichen Glückwunsch! Die Vereinsführung hat anlässlich des 50. Vereinsjahres ein sehr umfangreiches Programm entwickelt, das uns leider nicht zur Gänze bekannt wurde, da dem matten Josef auch noch einiges vorbehalten wurde.

JUBELPROGRAMM:

1. Es werden weitere Gömmer, Spender und unterstützende Mitglieder gesucht. Eine umfangreiche Werbekampagne läuft demnächst an. Die Beiträge erfahren eine Erhöhung.
2. Die Eintrittspreise werden von S 12.— auf S 15.— pro Stehplatz erhöht.
3. Als Schlagerspiel ist der Retourkampf mit dem SK Hallein, Bürmoos oder RW Rankweil geplant.
4. Als Wunschtraum des getreuen Anhängerklubs (Obmann Stoß) ist der Aufstieg in die Staatsliga gedacht. Unser geliebter Neonationalrat könnte seinen Günstlingen in Wien, bei den Niederlagen, moralische Unterstützung und parlamentarische Beratung spenden.
5. Sobald es die Kassagebarung wieder erlaubt, werden weitere Neuerwerbungen die bisher so erfolgreich die Mannschaft verstärkt haben, um einen Spottpreis angekauft. Dafür werden die einheimischen Nachwuchstalente der Schweigebaueradmiral und dem Ulmersportverein überlassen.
6. Die Bestellung eines neuen, eventuell spanischen Trainers wird ins Auge gefaßt.
7. Um gute Zusammenarbeit mit dem Verband zu wahren, werden der Austria Lustenau weitere finanzielle und termingemäße Zugeständnisse gemacht.
8. Freundschaftsspiele werden grundsätzlich nur mit der Austria Lustenau (Jausegegner) ausgetragen.
9. Um keine großen Veränderungen in der Vorstandschaft zu machen, werden ehemalige, ausgebootete Funktionäre wieder gewählt, während bisher bewährte Funktionäre bis auf weiteres wieder ausgebootet werden.
10. Der Vereinskassier ist mindestens 3mal im Jahr abzulösen. Die Schuld der Schulden ist ihnen zuzuschreiben.
11. Sondersitzungen finden im Hof des Dr. Dr. Robert statt.
12. Mit den Vereinen der Landesliga ist bis Meisterschaftsende ein freundschaftlicher Kontakt anzustreben.
13. Trainingsmöglichkeit: Limit, Schlagringe und Boxhandschuhe mitbringen!

Vizebürgermeister begnadigt Verbrecher

Beim gemeinen Einbruch in die Hauptschule, ist es dem Schuldirektor und dem Schulraumpfleger Los geglückt, einen der Missetäter zu fassen. Im harten Zweikampf ist es besonders Los geglückt, den Einbrecher auf den Boden zu ringen und ihm die Luftzufuhr abzudrosseln. Unser Vize, gutherzig und weich, wie man ihn kennt, befahl dem Los den Mann loszulassen. Von soviel Güte überrascht, wand sich der Verbrecher frei, ging auf den Los los und entkam.

Fachlehrreiches Späthquartett

Geht ihr je einmal zum Späth und angenommen es wird spät, sagen wir weil ihr beim Jasse oder sonst beim Lehrerspasse verspätet Zug und Anschluß auch, wie es in euren Kreisen Brauch, dann achtet auf die steile Stiege, daß keiner mehr herunter fliege, nicht daß es heißt, wenn 's passiert, sie waren stark promillisiert. Schließlich kam ein Sankawagen, einen mußte man ja tragen, der letzte Zug ist längst dahin, so setzen die andern sich zu ihm und fahren mit der Sanität vom Späth nach Hause ziemlich spät. Es war keine krumme Tour von Otto, Erich, Adolf und Arthur.

Sie-und-Er-Rennen

Wir danken für die rege Anteilnahme. Zur Beruhigung der Ubereifrigen und Ueberängstlichen: Die erlaubten Zärtlichkeiten blieben aus, Scheidungen, als Folge dieses Rennens, haben bis heute noch nicht stattgefunden. Schi-Heil den standhaften Teilnehmern.

SVD

Gebe bekannt, daß nach der Schneeschmelze verschiedene Raritäten vor dem Seinhäus versteigert werden, damit ich besser sehe, ob der Milchkontrollor da ist, nicht, daß ich wieder retour muß, die Milch sieben.

J. B. Kehlegg



Die Teilung der Fahrbahnen bei der neuen Sägerbrücke erfolgt durch einen Grünstreifen. Er stellt eine wertvolle Bereicherung der zahlreichen Parkanlagen unserer Gartenstadt dar. Der Brückenkommandant hat die Begießung übernommen.

Im Grünstreifen der Sägerbrücke soll das Grab des „Unbekannten Arbeiters“ errichtet werden.

Sportnachrichten:

F. C. Dornbirn II - SC. Wildbach Emlig 2 : 2
 In diesem kampfbetonten Spiel auf dem Sportplatz Alpenrose trennten sich die beiden Kampfmannschaften mit einem gerechten Unentschieden. Schiedsrichter Peter wurde insultiert und trug leichte Verletzungen davon. Ein Tor wurde zertrümmert und ein Fenster ging in Scherben. Torschützen für FC Gschafil und Migga (Elfer). 17 Zuschauer.

Hinterachmühle

Was es Neues gibt
 von fern und nah
 das weiß do Zah.
 Tust du mit beim Maskentreiben
 mußt du bei der Geigen bleiben,
 wenn etwas Blödes dir passiert
 bist du als Zuftrat sehr blamiert.

Pension Walter

Nach dem Schiffler-Kränzle



Daß as d' Ma
im Schiffler
z' Mühlebach frej
dunkt, wissand mior
Wibor, ob as abor
ou frej ischt, wänn
ma huo kutt und
ma's a so macht
(wie Bild zeigt)
müössond-or do
Brose frogä!

Es ist nicht wahr, was lästerhafte Zungen behaupten, daß ich nach meiner Beförderung zum Oberwachtmeister bei der Polizeistundenrunde bei minus 20 Grad meinen Dienstmantel absichtlich nicht angezogen habe, damit man die Silbersterne besser sehen kann, sondern ich habe ihn vergessen und gefroren hat es mich eh nicht. Alle böswilligen Äußerungen werden polizeilich verfolgt und gebührend bestraft.

Karl von der Schwende, Obwm.

Widerruf

Der in ganz Dornbirn in Aktion getretene Aufruf zur Sammlung von „Alt-Uhren“ wird ab sofort eingestellt, da ich bereits die zweite Wand damit verkleidet habe.

Annile Lange, Lugergasse

Ehren-Erklärung

Es ist nicht wahr, daß ich Latschenkiefer ohne Wurzeln in meinem Garten züchte.

Wahr ist vielmehr, daß ich auf Geheiß meiner Frau solche aus meinem Erholungsurlaub in Zug bei Lech mitzubringen hatte.

Da man mir aber sagte, daß diese unter Naturschutz stünden, nahm ich nur den grünen Teil mit und ließ die Wurzeln zur weiteren Vermehrung im Boden. Schließlich kam es mir auf ein paar dreckige Wurzeln auch nicht an, da es schon kein Enzian war.

Es ist auch nicht wahr, daß die Gnädigste deshalb schimpfte. Sie meinte lediglich: „Das Glump hetscht döt lau küuno, Buschla hetten nür guos klo.“

Neues Verfahren zur Eisfreimachung

Mein Versuch, das Vorgelände meines neuen Spargeschäftes eisfrei zu machen, ist mir vollauf geglückt. Dabei habe ich auf alte Erfahrungen dies mit Salz zu machen, verzichtet und habe es mit einer Spezial-Spar-Zuckermischung versucht. Dieser Versuch hat hingehauen und kann ich jedermann nur empfehlen. Nähere Ankünfte sowie Gratis-Pobepackungen im neuen Roßsparmähdergeschäft.

Im Wald und auf der Heide

Veterinäraratssohn wurde vermißt, als er im Wald beim Jagen ist, scheinbar war die Jagd ganz zahm, die Geißen hatten Zöpfe dran.

Auch einem Tankstellen- und Rasthausbesitzer kann es passieren, daß er an seinem Auto die Benzinpumpe, den Vergaser und diverse andere Bestandteile zerlegt, ehe er begeistert feststellt, daß der Tank leer und kein Avia mehr vorhanden ist.

Schnellsohlerei Müller ???

Gasthaus zum dünnen Ast,
wer nicht sauft, der ist kein Gast.

Voranzeige!

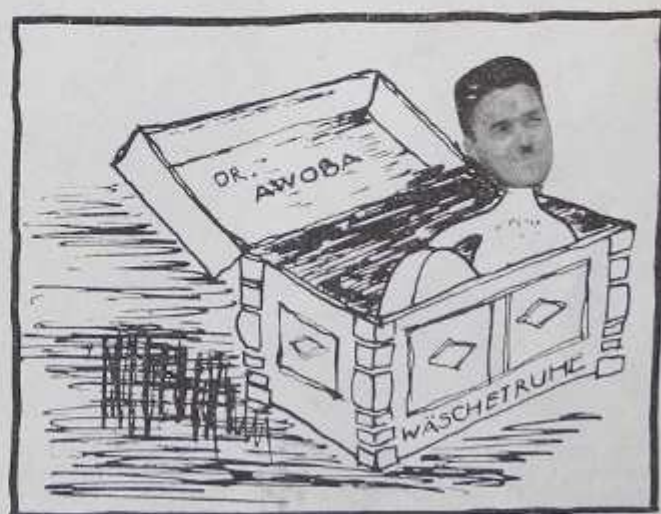
Der Oberdorfer Kirchenchor beabsichtigt, nach jahrelanger Probenarbeit die Bevölkerung von Dornbirn mit einer

Kilbeunterhaltung

zu überraschen. Der genaue Termin ist noch nicht bekannt, doch ersuchen wir unsere Mitbürger, die Jahre 1965 oder 1966 vorzumerken.

Zwistigkeiten

Kennt ihr die Geschichte schon von Wiese und dem Gärtnersohn? Im Danner könnt ihr sie erfahren, dort hatten sie sich in den Haaren.



Fünfzigmal - soweit gesund - spricht erhab'ner Dichtermund hier in diesem Blatt zu euch und empfiehlt die Waren gleich, die man braucht für die Wechweh, Rheuma, Durchfall, blaue Zeh', Schöngestickt', Angoralcibchen, Oma braucht's samt Kindern, Weibchen, Sommer kühl und Winter warm sorgen, daß kein Hirn wird arm. Goethe selbst wär' froh gewesen und sogar vom Tod genesen, hätt' er statt der Totenruhe schon gekamt die Wäschetrübe.

Waldemar Senior Gemslewirt
 ist für die Gäst ein schlechter Hirt,
 er ist bei einem späten Jaß,
 sie alle waren ziemlich naß,
 lieblich gütig eingeschlafen
 und die Gäste, diese Braven,
 schlichen friedlich still hinaus,
 allein war er und leer das Haus.
 So schlief er tief und ohne Traum,
 Lichter brannten in jedem Raum
 und keine Tür ward zugemacht,
 bis er vom festen Schlaf erwacht.
 Die Uhr zeigt schon die Morgenstunde,
 er blinzelt schläfrig in die Runde
 und stellte fest, so ganz entsetzt,
 daß er allein das Haus besetzt.

Achtung Rentner und Pensionisten

Bei günstiger Witterung veranstalten wir wieder am Kiosk Hämmerle, Sägerbrücke, unsere beliebten und populären Versammlungen unter dem Vorsitz (auf Stöcken) des Brückenkommandanten.

Als nächsten Vortrag hören Sie Sotto Peter Cyril, Pensionist i. R., über die erstaunlichen Fortschritte im Sägerbrückenbau. Anschließend berichtet der Vorsitzende über das neueste vom Tage und vom Spital.
 Freie Aussprache - Kein Eintritt - Kein Trinkzwang

Druckfehlerberichtigung

In unserem Berichte über den Einzug unseres Schlachthausverwalters in den Nationalrat war zu lesen: „Mit ihm zieht wiederum ein Schlechter nach der Bundeshauptstadt.“ Es sollte natürlich heißen: „Mit ihm zieht wiederum ein Schlächter nach der Bundeshauptstadt.“ Wir bitten unsere Leser, dafür Verständnis zu haben.

Modellerisches

Ein Mensch der wie es sich gehört, den Worten seiner Frau nur hört und tut genau was sie befiehlt, ist unter Männern meist verspielt, denn wenig Achtung auf der Welt genießt er als Pantoffelheld.

E. Lug.

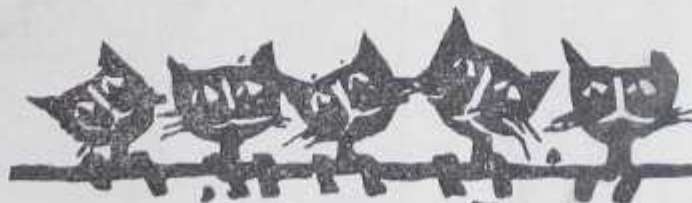


Die Kollegin Frau Marianne liegt voll ungetrübter Wonne, so wie in der Badewanne, auf der Wiese in der Sonne. Doch bleibt sie nicht lang allein weil ein Stier die Fee entdeckt und bei vollem Sonnenschein ihre nackte Brust beleckt. Wenn sich durch des Stiers Gelüste Frau Mariannes Busen strafft, suchen bald noch viel mehr Brüste Heilung in der Landwirtschaft.

Debattenrednerin sucht sich zu verändern, da ihr im bisherigen Wirkungsbereich wenig Erfolg beschieden war. Sie verfügt über ein hohes, lautes Sprechorgan und über eine unverwüsthche, nahezu erdrückende Vitalität. Auf Aussprüche wie „Herrgottsack, meine Herren, werfand s' Geld gad in Bach“ hat sie sich spezialisiert.

Zuschriften erbeten unter dem Kennwort „Die Liebenswerte“ an den Rednerklub Ebnit.

DER JÄGER VON SCHWENDINGEN



Do Polier Sepp
 as ischt a Gfrett,
 was früoß ar ou
 wenn arko Katza hett?

Wunderbare Heilung

Wie wir aus ABENA (Italien) von zuverlässiger Quelle erfahren konnten, haben zwei angesehene Dorubirner Bürger in den dortigen Lehnheilbüdern wunderbare Heilung gefunden. Unsere mühsamen Erkundigungen ergaben, daß es sich um einen bekannten Kaffeekausbesitzer aus dem Hatlerdoef und den berühmigten Andreas Baggerloch von der Ach handelt.

Zeugenaussagen zufolge, sollen die beiden der Ansicht gewesen sein, in der saisonlosen Zeit unter den kurenden Damen größere Chancen zu haben. Wie uns berichtet wurde, ist dies leider nicht zugefallen und wurden die Bedauernswerten auch von dieser, ihrer irrigen Ansicht, geheilt.



In vielen, schweren Dichterstunden
hab ich den Guglhupf erfunden
und den Kaffee, das gute Tränkle,
samt dem Pensionistenbänkle.
Leider ging dafür - o Graus -
mir in der letzten Zeit der Faden aus.

M-ERICH

Per Adresse Festspielstadt

In Bregenz hat man große Sorgen
um die Festspiele von morgen.
Wird die Seetrasse gebaut,
ist der Festspielplatz versaut;
Macht der Vögel nicht mehr mit,
bedeutet 's einen bösen Schnitt
ins Geschwür, das die Festspielstadt
als Defizit am Leibe hat.
Drum kämpft der Karli Tizian
erbittert für den „Jedermann“
und schießt mit kulturellen Worten
auf die „Vögel“ aller Sorten.
Als finanzgestärkte Messestädter
raten wir dem Festspielvetter
als Programm für Festspielpausen
ein „Heiliggeistamt“ für Kulturbanausen.

Wenn du deine Brille suchst,
überall - und dabei fluchst,
an deine Nase greif dabei,
ob sie nicht am Kopfe sei.

Sanitätsrat Alfons geh meiner

Karl's Spritzfahrt

Beim Spunter habe ich getankt,
allerdings noch nicht geschwankt,
nachher fuhr ich froh und wacker
Richtung Heimat zum Klotzacker.
Das Moped ratterte dahin,
macht einen Sprung und haut mich hin,
alleine lag ich ganz verloren,
hab geschrien und geschworen,
bis mich dann ein edler Mann
mit, zu mir nach Hause nahm.
Meine Frau war hochofrennt,
ein schönes Trinkgeld unbereut
gab sie dem Befreier freundlich,
sonst war alles ziemlich peinlich.

Freispruch

Der oberste Gerichtshof entschied in der Strafsache des
Doktor Sch. Neider der am hiesigen Krankenhaus sehr
wirksam tätig ist, auf Freispruch.
Der Freispruch erfolgte mit der Begründung, daß Be-
sagter mit seiner Größe und seinem Gewicht, bei den
damaligen Schneeverhältnissen und dem Gefälle der
Kehleggerstraße, niemals eine derartige Geschwindig-
keit entwickeln konnte, daß er die öffentliche Sicher-
heit ernstlich gefährden konnte. Es sei, heißt es in der
Begründung weiter, lediglich der Verkehr talwärts be-
hindert gewesen, was eine Straffälligkeit nicht be-
gründe.

Elternsprechtag in einer Schule

Lehrer zur Mutter eines Schülers: Das Kind ist doch
eigenartig. Immer zeigt es auf und sagt stets den glei-
chen Satz: „Ich will Ferien.“
Mutter zum Lehrer: Das ist doch leicht verständlich.
Das Kind hat vor kurzem eine schwere Krankheit durch-
gemacht und hat im Spital eine Blutübertragung be-
kommen. Der Blutspender war ein Lehrer.

Bekanntmachung!

Es ist nicht wahr, daß ich mein Heftpflaster nur des-
halb trage, damit ich weiß wo mir der Kopf weh tut,
sondern es verbirgt sich darunter, wie übrigens einige
zahnlöse Patientinnen bezeugen können, eine Beule. Sie
stammt von der Karosserie meines Kleinbusses und gilt
als Berufsbeschädigung!

Post-Jockels Fränzle

Empfehle mich für nächtliche Heimgänge zum Ein-
hängen. Besonders bei Glatteis im Revier Oberdorf.

Bert Hohenthaler

Bekanntmachung

Durch Erfolge während meinesurlaubes 1962 ermu-
tigt, empfehle ich mich Viehhändler- und Metzger-
kreisen für den Transport von wilden Stieren in die
Schlachthäuser.

A. Aschler

Warnung

Gebe allen Bewohnern der Vorderachmühle bekannt,
daß das von mir selbst konstruierte Modell einer Rol-
lerheizung noch nicht funktioniert und einem nach 100
Meter Fahrt ins Gesicht fliegt.

Ernst Achmüller, Vorderraidl

Viehhandel

Willst du gute Kühe kaufen
und weißt nicht wohin zu laufen,
meinetwegen geh zum Felder,
doch es gibt noch andere Wälder.

Achtung Autofahrer unterwegs!

Bin auch weiterhin gerne für Sie bemüht, gestohlene
Autos in meiner dienstfreien Zeit zu finden. Ärzte er-
halten Preisnachlaß.

Au. Eier Schwarzenberg

Anlässlich des Hatler Sängerkränzle habe ich im Schwa-
nensaal einen neuartigen Tanz einstudiert, der alle bis-
her dagewesenen Modetänze in den Schatten stellen
wird. Sollten mir noch einige kleinere Verbesserungen
glücken, so könnte ich meinen neuesten Tanz bei den
kommenden Bällen jedermann als Hilbena-Sturztwist
bestens empfehlen.

Keine ambulante Behandlung nötig. Kein Landesverbot.
Befriedigte Tänzerinnen.



Sepp und Marte:

Sepp: „Marte, was ist an Kontenaquisiteur?“

Marte: „Ou, uona, wo zu sim oagno Vortl andora 's Spära iredat!“

Sepp: „Also doch an Politiker!“

Sepp: „Marte, erklär mir, wänn as goht, was ma un-dor Demokratie vorstoh.“

Marte: „Sepp, wänn i-dor Seagarrätscho do eappas Wohrs tät dionna stoh, wo eappam Hoho ist passiort oder d' Regierung gär blamiort und dio Hoho stecktonds ufach i - sioht Sepp - däs wär Demokratie!“

Sepp: „Marte, dann häm-mor no nio dänag a Vor-fassung ghio!“

Seagar-Rätscho-Quiz

Unser QUIZ-Meister Sewi Moiköhler stellt heute die stupide

Frage: „Was gibt es Neues im Vorarlberger Lusthaus?“

Daß mir bei den landmannschaftlichen Festtagen das Tonband verkehrt lief, geht niemand etwas an.

Es war nämlich der Reiß schuld daran.

Eingesendet

Geelong, 8. 12. 1962

Werte Herr Rigger!

Herzlichen Dank Für Brief und Zeugnis der mier ser dichtig wa, nun krige ich bald meine Erlaubnis fon Gewerckschaft das ich als Dreher Arbeiten kan dan kan ich mehr Geld mahen.

Hier hat Sommer begonen es wierd imer Werma es wier bald nicht mer auszuhalten an die Sone, manihmal ist Sone und Nort Wient. Dan ist bedauerlich man kan kaum Atem doch Glücklihe weise ist das nicht immer und wen dan dauert nur par Tage.

Sonst Giels hier nichtz was noes. Loite Arbeiten fon tag zu tag es scheint ob ale Reich werden wolen. Die Hoiser Waksen wie die Pilze, doch ich bin in Grasen noch nicht forwez gekomen ausar Wagen und einige kleine Sahen habe noch nichtz, es felt eine Frau gelaubih dan hat man mer Lusten zum schparen.

Nun werde ich behenden mein Schreine und netesmal mehr, ich winsche Oich Froche Weinachten und Neu Jar der Oich Gesundheit und Zufriedenheit Bringen sol so Ferbleibe ich::

Johann Koplon

Rohstoffliches

Glaubst du Diebe sind im Haus und du kennst dich nicht mehr aus, geschwind telefonier dem Gedeon und Ostbers Ernst, die packen s' schon.

Alles wegen der Katz, Herr Fl. . . .



Briefkasten

Rotes Haus

Wie wir in Erfahrung gebracht haben, ist die dortige Speisekarte auch unter „Denkmalschutz“. Ein Wechsel daher schon seit Jahren nicht möglich. Wir bitten um diesbezügliches Verständnis.

Löwen II. Wenn die Herta bei der Neujahrswunsch-Enthebung „Ihn“ nicht erwähnt hat, geht es die Kritiker einen Dreck an.

Lieber Julius! Die Hosenträger-Geschichte hat sich schon verjährt. Sie werden inzwischen wieder intakt sein.

Wenn Grafs Mariele ausnahmsweise einmal die Apfel mit einer „Kello“ aufgelesen hat, so tat sie es nur wegen dem Kreuzweh. So etwas braucht nicht gleich an die große Glocke gehängt zu werden.

Daß Stützähne auch mit Uhu mindestens 3 Wochen halten, kann Ihnen die Anny vom Wiesenrhein bestätigen.

Anna von der Gütlestraße

Die Eisenstange beim Museum ist nur eine Verkehrstafel! Dieses Männlein läßt sich nicht gerne umarmen!

Nehme gerne weitere Ohrfeigen in Empfang, wenn ich noch ein Dutzend Krawattennetze zum Abschneiden bekomme.

Grobmeier

Kleinanzeigen

Wir gratulieren unserer lieben Jahrgängerin Hagenanne zur Wahl der MISS BUSENTO 1910.

Die Obenweitenmesser

Alt jenen, die mich nach meiner Holzerei am Hinteren Berg suchten und mir den Weg nach Hause zeigten, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Edwin Molars, Herburger

Empfehle mich für die nächtliche Demontage von Kühlglocken. Habe praktische Erfahrung. Referenzen können in der Vorderachsmühle eingeholt werden.

Seppi Mohr

Tausche garantiert passives Sesselliftprojekt Ebnit - Hohe Kugel gegen Schuldenfresser für die Karrenbahn.

Eugen Erzenget

Aufschnitt billigst abzugeben.

Willy Altweg

Tausche hermetischen Darmverschluß gegen passenden Clo-Schlüssel.

Poststutter

Geschlossener Adler gegen offenes Wirtshaus zu tauschen gesucht. Abstinenzlerverein Sägen

Über den gräfl. Leopold ist folgendes verstümmeltes Telegramm eingelaufen:

„Sennerei Watzenegg — Milchprobe — Gefährlicher Sturz — Milch ausgeleert — Schnee blau — Schneeschaukel kaputt — ¼ Liter trotzdem bezahlt — Weihnachtsgeld spurlos verschwunden — Augenzeugen gesucht!“

Zu- und Mißstände überall

Wir sind stolz darüber, daß gewisse Konstruktionspatente unserer Karrenschildbahn als Vorbild für die neue Zugspitzbahn dienen durften.

Die Griechen freuen sich schon auf unseren kommenden Kultur-export durch unsere Hug-enotten. Er muß derzeit noch um acht Mann herunkriechen, dann ist die Exportvergütung sichergestellt.

Die Schotter haben im Schloßbräu die Trompeten mit Schlagzeug verwechselt, nachdem sie zu lange geblasen haben.

Durch den massenhaften Einsatz des primitiven Campinglebens Korsika könnte unter Umständen eine solide Wohnkultur in einem massiven Berghaus der Heimat möglich werden.

In Dornbirn wird die Reiterei zum Volkssport erklärt und dafür das umfangreiche Restgelände an der Birkenwiese reserviert. Mit dem steigenden Lebensstandard ist dies durchaus gerechtfertigt. Weil die Initiatoren hauptsächlich Arbeitgeber sind, erklären sich dieselben bereit, für diesen Zweck geforderte Lohnerhöhungen durchzuführen.

Vorarlberger Rammlerschau in Dornbirn

im Schorenhof mit Verkauf.

Geöffnet:

Samstag 10 bis 18 Uhr - Sonntag 9 bis 18 Uhr.

Freundlichst ladet ein: Kaninchenzuchtverein Dornbirn

Dornbirner Sensation

Um Irrtümer zu vermeiden,
nur Vierbeiner!

Meistens kommt es anders als man denkt!

Seit einiger Zeit hat die Gendarmerie die Heilkraft der frischen Luft erkannt und führt Betrunkene aus dem Wirtschaftszelt ins Freie.

So expedierte sie einen in die Nähe des Schweizerhauses. Dieser hatte mit der Heimkehr Schwierigkeiten und wäre, hätte ihm nicht das Karrenlicht heimgeluchtet, kaum jemals ohne Suchdienst der Gendarmerie wieder nach Dornbirn gekommen. Andere hingegen, die zum Sender abgeschoben wurden, kamen mit dem Expreßrolldienst schneller zum Zelt zurück als die löbliche Gendarmerie. Wahrscheinlich haben die Ordnungshüter auch irgendwo ihren Durst gelöscht!

Achtung Tanzkurs!

Gebe kostenlosen Unterricht über Modetanz Twist.
Anmeldung: Nächste Turnerhauptversammlung oder bei Jahnacker in der Logasse 9

Verloren und teilweise wieder gefunden wurden:

- 1 Kommandanten-Helm
- 1 Feuerweerschopfen

bei der Großübung in der Juche auf dem Wege Gütle-Mühlebach. Ehrliche Finder wenden sich an Schuidars Karle, Betriebskommandant.

Weiters wurde verloren und trotz Inserat noch nicht wieder gefunden:

- 1 Hut
- 1 Fahrrad
- 1 Mantel — 1 gebrauchte Unterhose

auf dem Wege Platzerbrunnen bis Schwanen. Da es sich um wertvolle alte Familienandenken handelt, erbittet Nachricht Robert Kalbfleisch, Magistergehilfe.

Ankündigung

Wir geben schon heute bekannt, daß wir auch im heurigen Herbst die sorgsam gepfückten Apfel samt Har-rassen unter den Bäumen stehenlassen werden. Zur Beruhigung der mitternächtlichen Einkäufer wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß unser bellender Hund nicht beißt und daß wir ihn nicht hören!

Uüh-majers Josef, Straßensand

Achtung Jauchengrubenbesitzer

Als neuestes Hobby habe ich mich als Jauchegruben-tiefentaucher ausgebildet und empfehle mich gegen ge-ringe Entschädigung, in voller Kleidung alle einschlägi-gen Arbeiten promptest auszuführen.

Oswald Stabsportier, Steinebach, Tel. 3361

Grillspezialitäten!

Infolge Versagens unserer Geschäftsfreunde und Liefe-ranten sind wir gezwungen, unsere bekannten großen Portionen vorübergehend etwas zu reduzieren.
Um weiteren Zuspruch bittet trotzdem

Familie Löwinger, IV.

Stilblüte vom Kochkurs für Männer!

„Fräulein, mir ist der Reis angebrannt! Aber nur unten!“

Marthas Spezialrezept!

Konditars Köchin Martha nimmt für-o Schittorhufo statt Zuckor blos Salz. Do Schittorhufo litt hütt no im Müllarbach.

Infolge Überarbeitung und eingetretener Kriegsfolgen (nicht Ehe-kriegsfolgen) habe ich mir in meiner Heldenbrust (Hühnerbrust) schwere Asthma- und Brustverschleimung zugezogen, sodaß ich schon wochenlang abends nicht ausgehe und daher sehr beschränkt arbeitsfähig (nicht arbeitsschen) bin. (Alle abendlichen, außerehe-lichen Beschäftigungen sind abgesagt). Ich muß dringend ersuchen, mich als Redakteur zum Teufel zu jagen und hoffe, daß ein Er-satz leicht zu finden ist.

Ich danke den Herrn Mitarbeitern auf's Wärmste und wird sich über meine Pension in Angleichung an die Ministerpension schon reden lassen. (Was sich der nicht einbildet, die Redaktion).

Karl Dreher, bis dato Redakteur der Seagar-Rätscho



Leider müssen wir das Rücktrittsgesuch zur Kenntnis nehmen und ihm nach der heurigen Amtsperiode den wohlverdienten Ruhestand gönnen. Wir danken ihm für die großen Verdienste, die er sich in den vielen Jahren erworben hat und haben ihm dem Herrn Bundespräsidenten zur Dekoration vorgeschlagen.

Zufolge obiger Anzeige sind wir gezwungen, diese Stelle neu auszuschreiben.

Bewerber wollen sich bei der Redaktion melden. Gute Behandlung und Familienanschluß wird zugesichert.

Seagar-Raritäten-Blatt

Sonderbeilage mit hochgeistigen Beiträgen witzgeschwängelter Fasnats-Kapazitäten

Der Super-Kneipp

Die Menschheit ist glücklich, nun ist er da,
Der neue Reformier, halleluja.
Einst gab uns die Vorsehung Vater Kneipp,
Doch selbst dieser mußte erlassen vor Neid,
Wenn er wüßte, daß die neue Reform
Haushoch übertrüfe seine Norm.
Hört Kneippianer und Künzleverehrer,
Staunt ehrerbietig und erkennt den Lehrer,
Der Menschheit Freund und auch ihren Retter,
Dem gegenüber Kneipp und Künzle nur Fretter.
An Stelle von Künzles Kräutern und Nüssen
Verordnet der „Neue“ die herrlichsten Genüsse,
Wie Rollmops, Schinken, Wurst und russischen Tee,
Waffeln, Schokolade, Biskotten und Bohnenkaffee.
Dies alles preist er der Menschheit, wie Kundschaft an
Und war deshalb schon immer ein beliebter Mann.
Bekannt seine „Rezepte“ rundherum
Und besonders im Winkel des Gebhard-Konsum.
Vom Willen beseelt nur Gutes zu tun,
Vertilgt er auch selbst manch' gegrilltes Huhn.
Solche Leistung zu belohnen war sicher sehr klug,
Weshalb die Gewerkschaft in schickte nach Zug.
War's Besessenheit und Eifer oder Gier nach Popularität,
Daß er in Lech verwarf die Kneipp'sche Wasserdiät?
Wo Kneipp empfahl, daß man im seichten Wasser sich lab',
Marschierte Gebhard Konsumer bis zur Hüfte ins Bad
Und zur Kur verordnete leichten Dreß,
War Winkels Kehler im „Sonntaghäß“.
Wo Kneipp immer die Sandalen unter dem Arm,
Hatt' er wollene Socken und neues Schuhwerk an.
Die hundert Gaffer bestaunten ihn frech,
So geschehen im Sommer im Schwimmbad zu Lech.

Der Kneippverein Ebnet macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß die Hagebutten nun genug durchgefroren und daher zum Einsammeln reif sind. Weil aber auf „Pfarrers Alpele“ viel Schnee liegt, wird den weiblichen Mitgliedern empfohlen, einen männlichen Begleiter mitzunehmen.

Die Obfrau: Gustiana Hofinger

Zeitlos - lichtlos!

Wandre durch die schöne Stadt,
Die so viele Lichter hat.
Wandle stundenlang umher,
Wenn Du Zeit hast noch viel mehr.
Doch denke an des Tages Länge,
Einmal kommst Du in die Enge.
Es dunkelt schon um Dich herum,
Du siehst nach der Zeit Dich um.
Hoch am Turm sind Uhr und Lampe
Und Du denkst, na danke!
Was Du siehst hat keinen Sinn
Und schaust Du noch so lange hin,
Dunkel ist das schöne Blatt,
Da es keinen Lichtschein hat.
Die Zeiger sind am alten Platz,
Die ganze Uhr ist für die Katz!
Dornbirn kann sich dies ja leisten,
Denn hier wohnen all die Weisen,
Die wissen was geschlagen hat,
Die haben längst das Nachseh'n satt.
Sparsamkeit, die wär schon recht,
Aber hier erscheint sie schlecht!
Jeder sucht nun zu ergründen,
Wem gehören diese Sünden?
Was soll die Uhr am schönen Platz?
Dafür gibt's nur einen Satz: Sie ist für Katz.

Onkel Fritz, der Grillspezialist!

Es war einmal im alten Jahr,
Der Schnee lag schon herunter im Tal,
da stand ein Haus auf Bergeshöhn,
festlich beleuchtet, friedlich und schön.
Da fuhren drei Autos zum Tor hinein,
was wird wohl heute da drinnen sein?
Jetzt rennen Leute ein und aus,
ah, da gibt's ja heut einen Entenschmaus.
Ein Rost und Kohle liegen schon vor dem Haus,
schaut nur, sie stellen den Ofen im Freien auf.
Das aber macht Mühe und Arbeit gar viel,
doch das schmeckt dann köstlich, Enten vom Grill.
Nun wird das Feuer angemacht,
eine Glut ist schon da, eine wahre Pracht.
Doch da kommt Fritz, der Wundermann,
er sieht die Enten und sein Gesicht wird lang.
Die Viecher sind schon ziemlich groß,
sie müssen lange schmoren auf dem Rost
und so müßte er im Freien stehn bei dieser Kälte,
wenn er nicht einen guten Einfall hätte.
Wozu, denkt er, hab ich meinen hellen Kopf,
die koch ich erst im Suppentopf.
Gedacht, getan und nun mit schnellen Schritten
rennt er ins Haus, entschwindet unseren Blicken.
Dort in der Küche kocht er dann,
die Enten eine Stunde lang
und nun heraus, schnell auf den Grill,
schlau muß man sein und mäuschenstill.
Wer merkt denn schon, was ich getan,
bin ich denn umsonst ein gescheiter Mann?
Nun ist's so weit, sie sind schön braun,
in die Küche getragen und übergeben den Frau.
Da sieht er noch, oh welch ein Schreck,
er schaut und rührt sich nicht vom Fleck.
Eine Ente hat, so höret doch und staunt,
ein ausgewachsenes Ei drin in ihrem Bauch.
Da spricht die Anni, das ist es wohl nicht,
doch er schaut sie an mit erstauntem Gesicht.
Natürlich ein Ei, wer zweifelt denn auch,
das ist wohl ein Irrtum, ich tat ihr eine Zwiebel in den Bauch.
So spricht die Anni und freut sich dabei
über die Ente mit dem ausgewachsenen Ei.
Nun aber endlich ist alles soweit,
der Tisch ist gedeckt und das Essen bereit,
da kommen sie alle daher gerannt,
der Fritz und der Heinz und der Ferdinand,
der Karl und der Werner und Harald dabei,
die machen zusammen ein großes Geschrei.
Kichernd und lachend folgen die Frau,
es ist eine Freude ihnen zuzuschauen.
Es wird viel gegessen, getrunken, gelacht,
über die gesottene Ente wird erst später gelacht.
Schon lange war es nach Mitternacht,
da wurde im Haus das Licht ausgemacht
und alle fuhren sie wieder hinunter ins Tal,
zufrieden und glücklich wie jedesmal.
Sie schreien und jubeln hoch beglückt,
das war doch FRITZCHENS MEISTERSTÜCK.

Gehst du nach einem Ball nach Hause,
mach keinen Umweg, keine Pause,
nicht, daß deine Frau dir dann
alle Nünste sagen kann.

Eugen Mühlebach, Metzger a. D.

Arnulf Benzers neue Broschüre „Flüchtiges Verhalten vor dem Traualtar“ soll bei schüchternen Bräutigamern viel Anklang finden. (Man sollte dem Steinböck „Felix“ auf dem Staufeu auch ein Exemplar zukommen lassen).

Der Leitungsschaden!

In Hohenems, bei Elektro-Raid,
wohnt 'ne ganz famose Maid;
ja so was wie die Kärntner-Frieda
war in diesem Haus noch nie da.
Als der Winter ach so kalt,
fror die Wasserleitung bald.
Eines abends um halbnacht
Frieda fröhlich singt und lacht.
Doch all zu großer Übermut
tut im Leben selten gut,
denn mit des Schicksals Mächten
ist kein ew'ger Bund zu flechten.
Um halbhelf wollt' sich Frieda baden,
da bemerkt sie einen Leitungsschaden.
Um das Übel schnellstens zu beheben,
setzt sie sich mit Auftau-Mittel daneben.
Eine Bettflasche wird der Leitung umgehängt,
der Ofen wird mit Kohle vollgezängt;
einen heißen Wickel legt sie um das Leitungsrohr
und die Heizsonne schleppt sie auch hervor.
Nun harrte sie der Dinge die da kommen
und war vor Müdigkeit gar bald benommen.
Gebete sie zum Himmel schickt,
daß das Eis im Rohre bricht.
Doch endlich gegen drei
war die Qual vorbei.
Durch der Leitung dünnes Rohr
spritzt das kalte Naß hervor.
Das Schicksal doch hielt Frieda arg zum Narren,
das mußte sie am andern Tag erfahren.
Ja, welch ein Arger ist's auf dieser Welt,
von Zehn bis Drei war in ganz Ems das Wasser abgestellt!

Adlerjägerlatein

Mein Mercedes wurde demoliert,
im Boxkampf waren wir blamiert,
der Baumeister lief allein nach Hause,
mich rettete Roland in der Pause,
sonst war alles nett und schön,
im Schweizerhaus ist es geschehn.
Wimeder Ransauer und Co.

Vo dor Schneeräumung

Z' Breagoz rummt ma i-n-a paar Täge
allo Schnee uf a paar Wägo.
Z' Dorobioro - ma ka 's nid begrifo -
litt-ar wochalang an Hüfo.
Das ist do scho all so gsi,
denn do Schnee bringt jo nix i!
Z' Breagoz macht ma Gehsteig frei
und nachar packt 's do Baggar glei.
Bi us fährt blos do Schneepfluog dri
und do Gehsteig loht ma si.
Abor nid blos däs alluo -
ar schiebt dean vo dor Stroß dorzuo.
So heat ma dänn a Mur und Hüfo
zmol do Hüfo vo deam Seago,
und ma woafß - o Jessaslee -
nid wo ane mit dem Schnee.
Drom loht man liggo bis im Mai,
dänn vorgeht ar sealbor glei.

Informationsbüro „Auerhenne“

Was man telefoniert bleibt nicht geheim,
es schaltet sich Frau Neugier ein.
Von ihr kann man sofort erfahren,
wo abends sich die Pärchen paaren
und es kommt dir gleich zu Ohren,
wenn irgendwo ein Kind geboren.
Schließlich dient das Telefon
der allgemeinen Information.

Ging eines mittags sehr gelassen
der Herr Oberlehrer von der Moosbruggerstraß'n.
Er ging ganz frei und ohne Sorgen,
kam er doch heim erst gegen Morgen.
Sein Gang war wohl noch etwas schwer
und Ernesto wunderte sich sehr.
Doch als zuhaus er angelangt
zu spät er den falschen Schuh erkannt.
Und die Moral von der Geschichte:
Verwechste die Schuhe nicht.

Dornbirn hat 'nen Fußballclub,
Er steht an „erster“ Stelle -
Und wer es nicht wahrhaben will,
Der schau in die „Tabelle“!
Man munkelt fest - es fehlt an Geld -
Woher den Gratis-Stürmer holen?
Am Sonntag hätt' man's fast geglaubt -
Allesamt saßen sie auf Kohlen!
Ahnungslos in Winterthur
Gehen unsere Spieler zur Kabine,
Umziehen und dann: spurt, spurt, spurt!
Das ist ja die Routine!
Kein Dreß ist da - wo sind sie nur,
Der Spielergeist reicht nicht bis zur Spur -
Versteigert san se wurd'n,
Um den Stürmer zu erkurbela!

Edith

Was hat eigentlich die Mutter als Beifahrerin gesagt, als Du vor
lauter Rechtsfahren im Hailerdorf gelandet bist, anstatt in Watzenegg.
Mir hat man gesagt, man habe der Marie versprochen, es
komme nichts in die Seagar-Rätscho.

Schifferer

Was war das für ein komischer Christbaum, zu dem man 10 Bierdeckel als Unterlage brauchte?

Achtung!

Achtung!

Jahrgang 1900

Wir geben unseren Altersgenossen bekannt, daß wir bei Ausflügen ins Kleine Walsertal pünktlich zurückfahren. Loackers Marie sollte natürlich nicht den jungen Walsern überlassen werden. Berücksichtigt werden nur jene Jahrgängerinnen, die zu den jeweiligen Mondscheinpartien erscheinen.

Franz Pappodeckel und Schulleitar Tone (nej Direktor)
im Namen des liebebedürftigen Ausschusses.

Hast Du Dir zu feiner Jause,
Erdbeer gepflanzt vor Deinem Hause.
Hast Du Angst um den Besitz,
Kauf Dir einen Pulverblitz.
Doch Du sollst ihn nicht benützen,
Wenn sein Blitz und Knall nichts nützen.
Wenn im Garten alles schweigt
Und kein böser Dieb sich zeigt!
Dies ist sicher peinlich,
Nicht wahr Herr Weinlich?
Wenn bei grimmer Kälte eben,
Lauser 's Gartentürkl heben,
Daß die kalte Winternacht
Dir den größten Schaden macht!

Kurzbericht

Schwester Annemarie vom Spital fuhr mit dem Zug über Wattens nach Hofgastein zur Kur. Eines Abends, ganz zerschlagen von der Bergtour zurückgekehrt, wollte sie den müden Körper selig zur Ruhe legen, als es plötzlich krachte und das Bett aus den Fugen ging - aus war der Traum.
2:0 für Wattens hieß das Spiel!

Schnellsohler Winkler wird nie überholt, solange er seinen eignen Hintern zum Training versohlt. (Ein Kunde!)

Seppl und Artur

In Dornbirn werden demnächst sämtliche Hunde beschriftet, damit Ihr vom Café Olz aus nicht wieder den falschen Rex mit nach Watzenegg fahren laßt.